Band 56

Tunesien 2019/2020

Reisebericht von:
Rainer Strucks

An der Nachtweide 44
60433 Frankfurt
rainer.strucks@strucks.de

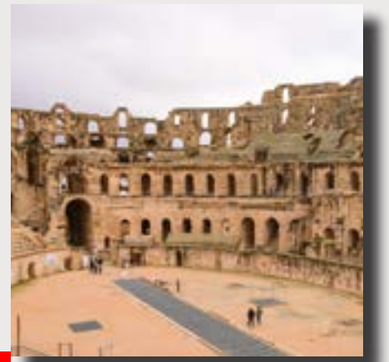
4 Die Idee

5 Die Planung der Reise

6 27.12.2019: Frankfurt - Tunis - Sousse

8 28.12.2019 Hafen von El Kantaoui und Sousse - Altstadt

24 29.12.2019: Hammam



24 30.12.2019: Amphitheater von El Djem - Douz - Sahara

39 31.12.2019: Douz - Sahara - Silvester

50 01.01.2020: Relaxen - Wanderung nach Sousse

51 02.01.2020: Unentspannter Beginn der Rückreise

52 Bildverzeichnis

Die Idee

Wir wollen der Kälte für ein paar Tage entfliehen. Rainer stellt die Bedingung die Reise sollte in ein Land gehen das wir bisher noch nicht bereist haben.

الجمهورية التونسية

Al-Dschumhūriyya at-Tūnisiyya

Tunesische Republik

Flagge Wappen

Wahlspruch: حرية، كرامة، عدالة، نظام

Freiheit, Würde, Gerechtigkeit, Ordnung[1]

Amtssprache	Arabisch[2]
Hauptstadt	Tunis
Staatsform	Republik
Regierungssystem	semipräsidentielle Demokratie
Staatsoberhaupt	Präsident Kais Saied[3]
Regierungschef	Premierminister Elyes Fakhfakh
Fläche	163.610[4] km²
Einwohnerzahl	11.551.400 (Schätzung 2018)[5]
Bevölkerungsdichte	71 Einwohner pro km²
Bevölkerungsentwicklung	▲ +1,12 %[6] (2017)
Bruttoinlandsprodukt • Total (nominal) • Total (KKP) • BIP/Einw. (nominal) • BIP/Einw. (KKP)	2016[7] • 41,86 Mrd. USD (88.) • 130,57 Mrd. USD (77.) • 3.730 (115.) • 11.634 (101.)
Index der menschlichen Entwicklung	▲ 0,725 (97.) (2018)[8]
Währung	Tunesischer Dinar (TND)
Unabhängigkeit	20. März 1956 (von Frankreich)
Nationalhymne	*Humat al-hima* ▶ 0:00
Nationalfeiertag	20. März

Zeitzone	UTC+1 MEZ
Kfz-Kennzeichen	TN
ISO 3166	TN, TUN, 788
Internet-TLD	.tn
Telefonvorwahl	+216

Lage von Tunesien in Afrika

Politische Karte von Tunesien

Die Planung der Reise

Nach umfangreicher Internet Recherche finden wir ein günstiges All Inclusive Angebot für Tunesien. Wir sind zwar keine großen Fans von „All Inclusive“ greifen aber zu und planen auf eigene Faust auf Tour zu gehen.

27.12.2019: Frankfurt - Tunis - Sousse

Ein Flieger voller Pauschalreisender füllt sich am Frankfurter Flughafen. Wir sind froh, wieder einmal Notausgangsplätze ergattert zu haben. Diese erlauben komfortable Beinfreiheit in der Economy- Class. Die drei Notausgangsplätze auf der rechten Seite neben uns bleiben lange frei, die Türen des Fliegers schließen sich nicht. Dann kommen zwei junge stämmige Touristen mit riesigen Rucksäcken herein gestampft, lassen sich auf die Plätze neben uns fallen und fangen an alles umzupacken. Dabei schimpfen sie lautstark über die miserable Behandlung am Flughafen. Auf den Hinweis der Flugbegleiterin, dass das Gepäck an Notausgangsplätzen ausschließlich im Handgepäckraum verstaut werden muss, reagieren sie mit empören, folgen den Weisungen dann doch zähneknirschend. Mittlerweile befinden wir uns in der Startphase, da beginnt der Chaostourist ein lautstarkes Telefonat mit seinem Vater um ihm mitzuteilen, wie unmöglich hier alle sind. Da platzt mir der Kragen und ich bitte ihn ein wenig aufgebracht sich doch bitte an die paar Grundregeln der Fliegerei zu halten und das Telefon auszuschalten. Einen Freund habe ich damit nicht gewonnen.

In der Nebensaison wird nicht der Flughafen von Sousse oder Monastir von Deutschland aus angeflogen, sondern der Flughafen der Hauptstadt Tunis. Nun liegen 200 Kilometer Busfahrt vor uns, dafür sehen wir schon mal ein wenig vom Land.

Wir erreichen die großzügige Hotelanlage „Iti Bellevue Park“ etwas außerhalb von Sousse. Von hier aus erreicht man zu Fuß den eigens für Touristen angelegten Jachthafen Port El-Kantaoui. Die Lage am Meer verspricht einen schönen Aufenthalt. Die Chaoten-Bekanntschaft aus dem Flugzeug steigt an der Hotelanlage gegenüber aus. Wir werden sie noch öfter sehen. Wenn ich das gewusst hätte, hätte ich meinen Mund gehalten.

Viele arabische Familien aus Tunesien und den Nachbarländern verbringen mit ihren Kindern die Zeit hier. Aus Europa sind eher ältere Touristen im Hotel.

Das erste Abendessen im Speiseraum des Hotels ist eine turbulente Veranstaltung. Das liegt nicht an der Auswahl der Speisen oder an den sehr bemühten Hotelangestellten, sondern eher am anstrengenden Verhalten der vielen Hotelgäste, die sich oft ziemlich daneben benehmen.

Rechts: Bild 1: Erster Eindruck der Ferienanlage

28.12.2019 Hafen von El Kantaoui und Sousse - Altstadt

Wir erkunden die nähere Umgebung rund um das Hotel. Dazu bietet sich ein Spaziergang in südlicher Richtung am Strand entlang an. Der künstliche Jachthafen Port El-Kantaoui wurde in den 1970er Jahren eigens für den „modernen“ Tourismus angelegt. Er ist nicht mit Hochhäusern verbaut und gibt in der jetzigen Nebensaison ein ruhiges Bild vom Leben am Mittelmeer.

Oben: Bild 2: Der Hafen von El Kantaoui

Am Nachmittag nehmen wir uns ein Taxi und lassen uns zur Medina von Sousse fahren. Wir erkunden die riesige Festung „Ribat“, deren Gründung auf das Jahr 821 zurück geht.

Die Hauptmoschee, die ebenfalls sehr sehenswert sein soll, können wir nicht besuchen. Sie ist heute für Nichtmoslems gesperrt. Nach einigem Umherirren durch die verwinkelten Gassen der Medina erreichen wir das Archäologische Museum von Sousse. Ein gepflegtes Gebäude mit interessanten Exponaten machte den Besuch interessant. Unser Rundgang endet auf der Dachterrasse eines Restaurants, wo wir uns mit Tee und Kaffee stärken.

Oben: Bild 3: Sousse, Altstadt vor der großen Moschee

Nächste Doppelseite links oben: Bild 4: Auf dem Weg zur Festung Ribat
Nächste Doppelseite links unten:: Bild 5: In der Festung Ribat (1)
Nächste Doppelseite rechts: Bild 6: In der Festung Ribat (2)

GHDES FOOD
RIBAT SHOP

Vorhergehende Doppelseite links oben: Bild 7: In der Festung Ribat (3)
Vorhergehende Doppelseite links unten:: Bild 8: In der Festung Ribat (4)
Vorhergehende Doppelseite recht:s Bild 9: In der Festung Ribat (5)

Links: Bild 10: In der Festung Ribat (6)
Oben Bild 11: Blick über die Stadt auf die Kasbah

Nächste Doppelseite links: Bild 12: In der Medina von Sousse (1)
Nächste Doppelseite rechts oben: Bild 13: In der Medina von Sousse (2)
Nächste Doppelseite rechts unten: Bild 14: In der Medina von Sousse (3)

5000

Vorhergehende Doppelseite links: Bild 15: In der Medina von Sousse (7)
Vorhergehende Doppelseite rechts oben: Bild 16: In der Medina von Sousse (8)
Vorhergehende Doppelseite rechts unten: Bild 17: In der Medina von Sousse (9)

Unten: Bild 18: Im Museum „Sousse“ (1)
Rechts oben: Bild 19: Im Museum „Sousse“ (2)
Rechts unten: Bild 20: Im Museum „Sousse“ (3)

Links: Bild 21: In der Medina von Sousse (10)
Oben: Bild 22: Cafe mit Aussicht

29.12.2019: Hammam

Jost kämpft mit einer Erkältung, so bleibt für Rainer Zeit für ausgedehnte Spaziergänge am Strand des Mittelmeeres, zum touristischen Hafen El Kantaoui und die Annehmlichkeiten des großen Hotels zu genießen.

Von einem Einheimischen wird uns ein Hammam empfohlen. Am Abend mache ich mich auf und fahre mit dem Taxi zu dem unscheinbaren Haus in einem Vorort von Sousse. Die Einrichtung ist sehr rudimentär. Es sind wenige Gäste im Hammam, die Regalfächer für die Kleidung sind fast leer. Meine Wertsachen werden am Empfang deponiert und ich versuche den Anweisungen mit Mühe zu folgen. Verständigen muss ich mich mit Zeichensprache. Es wird ausschließlich Französisch und Arabisch gesprochen.

Nach einer Aufwärmphase in einem Dampfbad folgt die Prozedur des Abschrubbens durch einen Masseur. Er verwendet viel Seife und kaltes Wasser. Er ist nicht zimperlich was das Bürsten angeht. Er mutet meinen Knochen ein paar Dehnübungen und Massagen zu, diese wehren sich mit heftigem Schmerz. Am Ende bin ich froh, dass es vorbei ist, denn es bleibt die stetige Ungewissheit welcher schmerzhafte Schritt jetzt noch folgen könnte.

30.12.2019: Amphitheater von El Djem - Douz - Sahara

Wir haben für die nächsten beiden Tage über das Hotel einen Mietwagen reserviert. Der Mietwagenverleiher erscheint pünktlich, jedoch mit einem Mietvertrag über sieben Tage. Er fährt wieder um dies zu ändern, so kommen wir erst eine gute Stunde später los.

Unser erstes Ziel ist das Amphitheater von El Djem. Es ist das größte Amphitheater außerhalb Europas und wurde nie als solches genutzt. Als es endlich fertig war, endete die Herrschaft der Römer. Wir erleben El Djem im strömenden Regen, sicherlich können dies nicht viele Besucher in dieser sonst sehr trockenen Region behaupten.

Nachdem wir den enormen Sturzregen in einem Café abgewartet haben, können wir durch die Katakomben des Theaters streunen. Die bemerkenswerte Anlage soll vom Jahr 2020 bis 2025 mit US- Unterstützung restauriert werden.

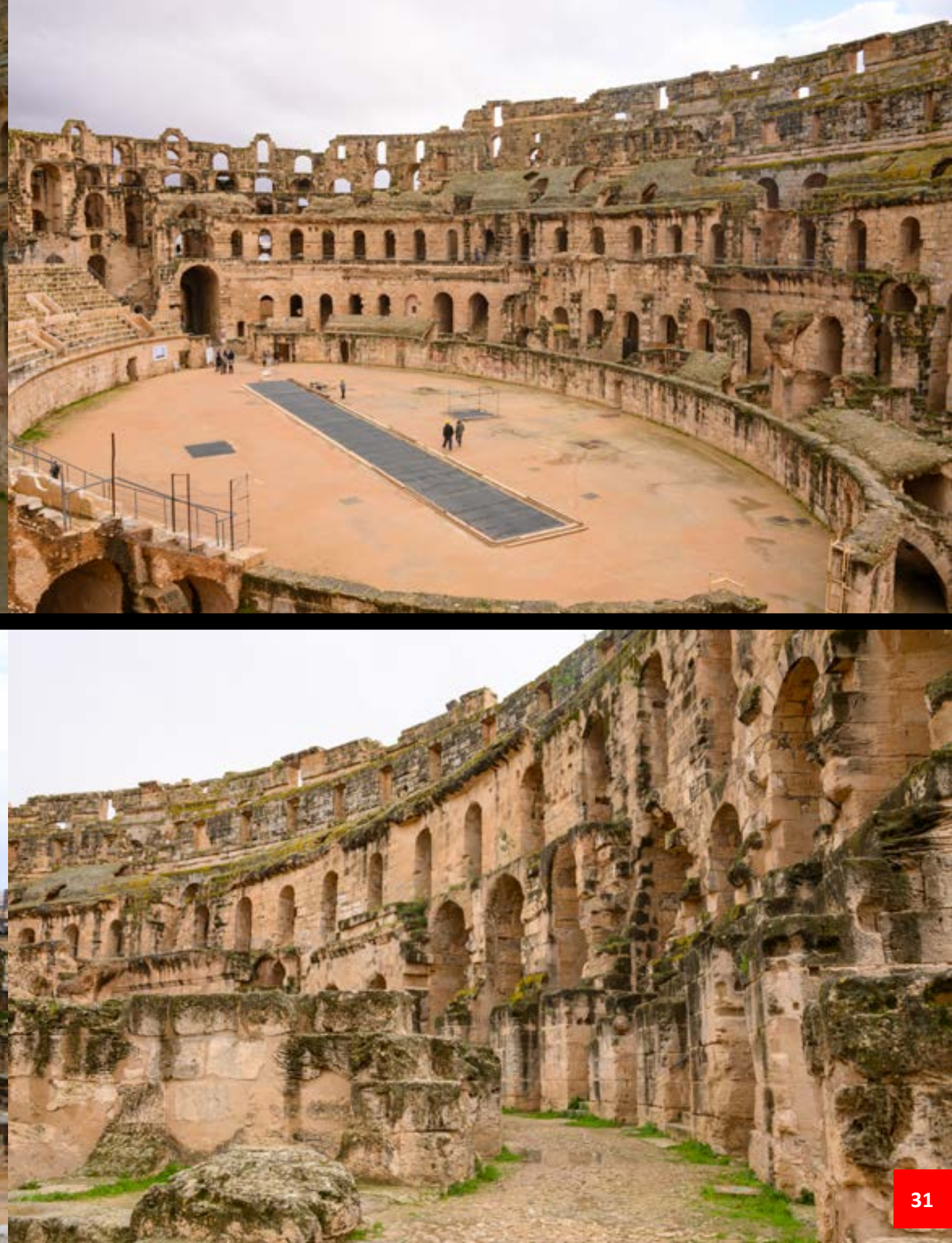
Wir genießen die Ruhe in der großzügigen Arena. Es kommen nur wenige Besucher da es zum Einen Nebensaison, zum Anderen gerade ungemütliches Wetter ist.

Rechts: Bild 23: El Djem (sehen vermutlich auch nicht Viele im Regen)

Nächste Doppelseite links oben: Bild 24: El Djem, Amphitheater
Nächste Doppelseite links unten: Bild 25: El Djem, Arkadengang
Nächste Doppelseite rechts oben: Bild 26: El Djem, Vorplatz am Amphitheater
Nächste Doppelseite rechts unten: Bild 27: El Djem, Touristenführer warten auf Kunden

Seite 28: Bild 28: El Djem, im Amphitheater (1)
Seite 29 oben: Bild 29: El Djem, im Amphitheater (2)
Seite 29 unten: Bild 30: El Djem, im Amphitheater (3)

Ambassade des Etats-Unis d'Amérique
Ministère des affaires culturelles
Project Funding: USCP



Vorhergehende Doppelseite links oben: Bild 31: El Djem, im Amphitheater (4)
Vorhergehende Doppelseite links unten: Bild 32: El Djem, im Amphitheater (5)
Vorhergehende Doppelseite rechts oben: Bild 33: El Djem, im Amphitheater (6)
Vorhergehende Doppelseite rechts unten:: Bild 34: El Djem, im Amphitheater (7)

Es zieht uns weiter Richtung Süden. Eine moderne Autobahn befindet sich im Bau. Am Ausbauende künden Schilder das Ziel an: 348 Kilometer bis Tripolis, der Hauptstadt Libyens. Wir sind gespannt, wie gut diese Straße in Zukunft in dieser Krisenregion tatsächlich genutzt werden kann.

Oben:
Bild 35: El Djem, im Amphitheater (8)
Rechts oben:
Bild 36: Autobahn Richtung Süden im Ausbau
Rechts unten:
Bild 37: Südwestlich geht es in das Djebel-Dahar-Bergland

Die Straßen werden immer ruhiger und führen südwestlich in das Djebel-Dahar-Bergland. Schließlich wird die Gegend wieder etwas hügeliger. In „Matmata“ machen wir Rast. Matmata ist ein Berberort mit etwa 2.500 Einwohnern, liegt etwa 600 Meter über dem Meer. Die Häuser und Wohnungen werden nach einem 400 Jahre alten Konzept in den weichen Sandstein gegraben. Regen kann zu einem Totalverlust führen, daher sorgen schwere Unwetter regelmäßig für eine Neuerrichtung der Gebäude.

مطماطة

MATMATA

Seite 34 oben: Bild 38: Durch das Djebel-Dahar-Bergland nach Matmata (1)
Seite 34 unten: Bild 39: Durch das Djebel-Dahar-Bergland nach Matmata (2)
Seite 35 oben: Bild 40: Durch das Djebel-Dahar-Bergland nach Matmata (3)
Seite 35 unten: Bild 41: Durch das Djebel-Dahar-Bergland nach Matmata (4)

Links oben: Bild 42: In Matmata (1)
Links unten: Bild 43: In Matmata (2)

Nach schneller Fahrt über die schnurgeraden Straßen Richtung Süden erreichen wir den Ort Douz, eine Oase bevor es endgültig in die Sahara geht. Dort suchen wir uns ein Hotel. In der großen Anlage befinden sich viele Tagesgäste, unter anderem ein Konvoi italienischer Wüstenabenteurer mit Allradfahrzeugen.

Wir kämpfen mit den niedrigen Temperaturen, die sich um die Null-Grad-Grenze bewegen. Die Gebäude sind nicht mit Heizungen ausgestattet. So sitzen wir in Daunenjacken beim abendlichen Buffet.

Unten: Bild 44: Auf dem Weg in die Sahara (1)
Nächste Doppelseite links: Bild 45: Auf dem Weg in die Sahara (2)

31.12.2019: Douz - Sahara - Silvester

Wir verlassen das Hotel früh am Morgen um den Sonnenaufgang in der Wüste zu erleben. Wir nehmen die südlich aus Douz herausführende Straße Richtung des Nationalparks „Parc National de Djebil“. Die gute Teerstraße ist immer öfter mit Sand zugeweht. Schließlich ändert sich die Qualität der Strecke: aus der Teerstraße wird eine weiche Sandpiste. Wir müssen ans Umkehren denken.

Wie gerne wären wir weiter gefahren um die Schönheit der Wüste zu erkunden. Doch zum einen lässt sich dies mit unserem kleinen Seat nicht gut bewältigen, zum Anderen gibt es Warnungen das Gebiet, welches gleichzeitig Grenzgebiet zu Libyen ist, aufgrund der unklaren Sicherheitslage nicht ohne kundigen Führer zu bereisen.

Unten: Bild 46: Teil der Sahara: „Parc National de Djebil“ (1)

Nächste Doppelseite links oben: Bild 47: Teil der Sahara: „Parc National de Djebil“ (2)
Nächste Doppelseite links unten: Bild 48: Teil der Sahara: „Parc National de Djebil“ (3)
Nächste Doppelseite rechts oben: Bild 49: Straßenkreuzung auf am Weg Richtung Norden
Nächste Doppelseite rechts unten: Bild 50: Am Salzsee Chott el-Jerid (1)

40
J'BI'L'S
PERENCO TUNISIA
BAGUEL

ZWARA

ToiLETTE ConFORTA bLE
CHiOTTES EL JERiD
NORMALE
ROYALE
MANS
WOMEN
C
ON
FORT
DELUX

Vorhergehende Doppelseite links oben: Bild 51: Verkaufsstände am Salzsee (1)
Vorhergehende Doppelseite links unten: Bild 52: Bunte Ware
Vorhergehende Doppelseite rechts oben: Bild 53: Toiletten von „Comfort“ bis „Deluxe“
Vorhergehende Doppelseite rechts unten: Bild 54: Am Salzsee Chott el-Jerid (2)

Oben: Bild 55: Panoramabild am Salszee
Links unten: Bild 56: Salzabbau - sehr konventionell
Unten: Bild 57: Am Salzsee Chott el-Jerid (3)

Oben: Bild 58: In Tunesien lauern andere Gefahren im Straßenverkehr
Rechts oben: Bild 59: Am Salzsee Chott el-Jerid (4)
Rechts unten: Bild 60: Am Salzsee Chott el-Jerid (5)

Wir fahren zurück nach Douz und weiter über Kebili zum Salzsee Chott el-Jerid. Die Straße führt schnurgerade auf einem Damm durch den Salzsee. Der See ist trocken und sehr eben. Wir machen einen Fotostopp. Der Wind ist recht kräftig und es ist frisch, doch bei blauem Himmel kann Rainer tolle Fotos schießen. Wir lieben ja Wüsten und sind auch hier in unserem Element. Weiter geht es über Metlaoui und Gafsa nach Kairouan, dass auf der UNESCO Liste der Weltkulturerbe steht. Die Stadt hat Moscheen und andere Sakralbauten zu bieten. Da es jedoch schon dämmert entschließen wir uns weiter zu fahren um rechtzeitig zum Sylvester Menü in Port El-Kantaoui zu sein.

Nächste Doppelseite links oben: Bild 61: Obst und Gemüse ...
Nächste Doppelseite links unten: Bild 62: ... und Kakteenfrüchte
Nächste Doppelseite rechts: Bild 63: Wilkommen im Jahr 2020!

539 entspannte Kilometer haben wir mit dem Mietfahrzeug durch das kleine Land zurückgelegt.

Den Silvesterabend verbringen wir im Restaurant „Le Mediterranee“ im Jachthafen von Port El-Kantaoui. Dort hatten wir bei einem unserer Spaziergänge der letzten Tage einen Tisch reserviert. Die organisierte Massenabfertigung in unserer Ferienanlage wollen wir uns ersparen. Wir genießen ein hervorragendes Menü. Kurz vor Mitternacht werden wir mit Kappen, Luftschlangen und Tröten ausgestattet. Ein DJ macht Tanzmusik und es herrscht eine tolle Stimmung. Die Party kommt jedoch schnell zu einem Ende und so nehmen wir um 1:30 Uhr ein Taxi zurück in unser Hotel.

01.01.2020: Relaxen - Wanderung nach Sousse

Wir legen heute einen Ruhetag ein. Jost schafft es nicht aus der Anlage und genießt eine letzte Massage im hoteleigenen Spa. Rainer rafft sich am Nachmittag zu einer Wanderung in das gut 12 Kilometer entfernte Sousse auf. Dort erkundige ich den historischen Hafen, in dem ebenso historische Schiffe liegen. Dies ist der touristische Teil des Hafens. Zurück geht es wieder zu Fuß zurück, unterwegs dämmert es bereits. Um mit Jost gemeinsam zu Essen, nehme ich für de letzten drei Kilometer ein Taxi.

Unten: Bild 64: Neujahrsfreuden

Am Abend besucht Rainer das gut besuchte „Hard Rock Café“ in Port El-Kantaoui. Strenge Sicherheitskontrollen sind zu passieren, bis das erste Bier bestellt werden kann.

Oben:
Bild 65: In Sousse lerne ich Joseph kennen, er hält bis heute Kontakt.

Oben:
Bild 66: Jost genießt Neujahr im „Relaxmodus“

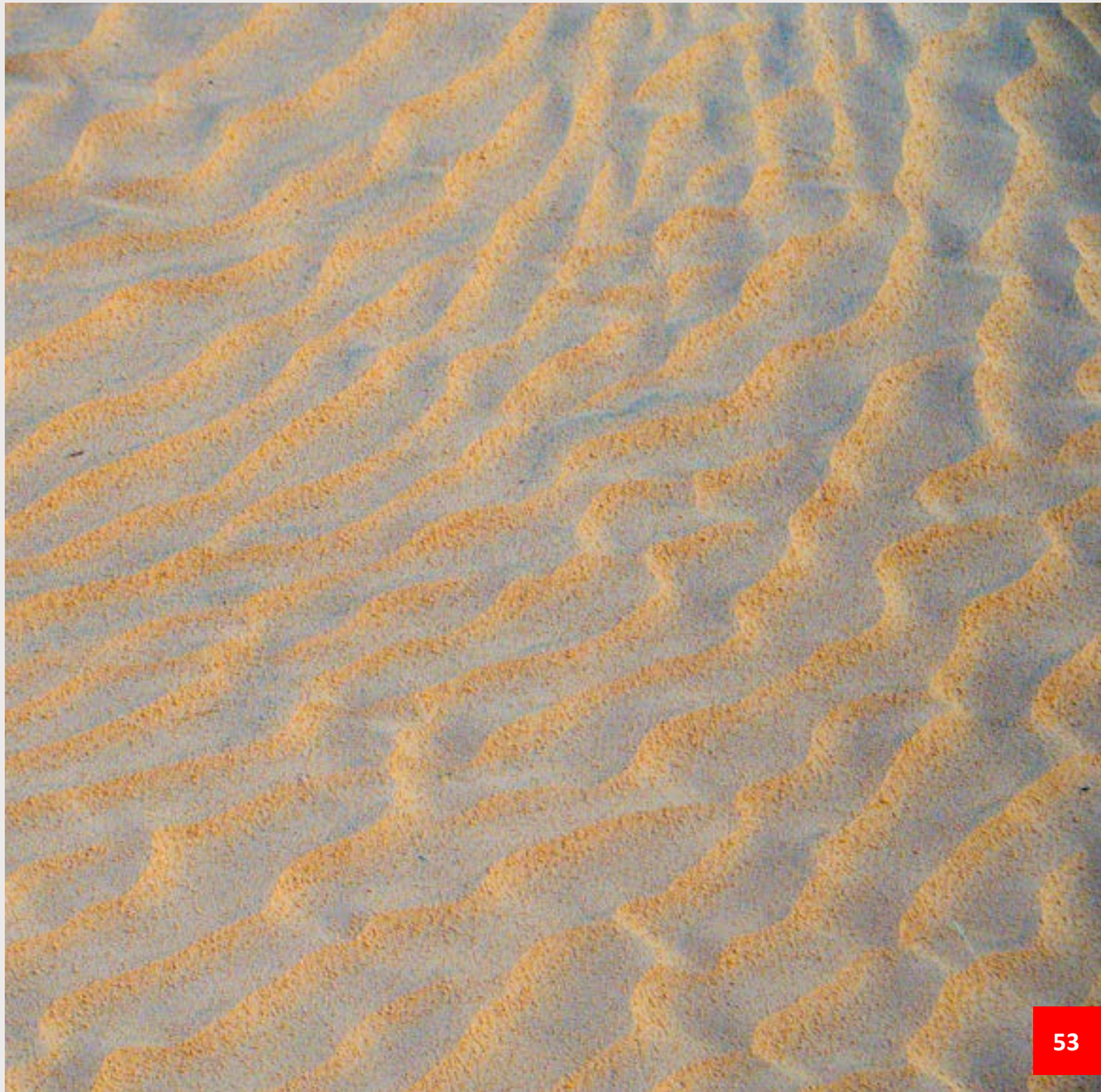
02.01.2020: Unentspannter Beginn der Rückreise

Wenn wenige Gäste eines Reiseveranstalters gemeinsam in einem Hotel untergebracht sind, so erfährt man den Zeitpunkt, an dem der Bus zum Flughafentransfer bereit steht, aus einer Mappe, die an einem Schalter im Foyer des Hotels ausliegt. So richten wir uns auf den Transfer ab 7:00 Uhr morgens ein. Doch bereits um kurz vor Vier klopft es heftig an der Zimmertür. Ein Hotelangestellter ruft aufgeregt durch die Tür, dass der Bus bereitsteht. Wir haben noch nicht gepackt, was nun in gut 15 Minuten erledigt wird. Weitere 10 Minuten benötigen wir um abreisebereit zu sein, bevor wir in den Bus einsteigen und durch die Reihen die letzten beiden freien Plätze auf der hinteren Sitzbank erreichen. Wir sind die letzte Abholstation bevor es nach Tunis geht. Es ist kein schönes Gefühl, von etwa 30 unausgeschlafenen Mitreisenden angestarrt zu werden. Alle haben das „Hasskäppchen“ auf, denn sie kannten offensichtlich den genauen Abholzeitpunkt und waren zu nachtschlafender Zeit pünktlich am Bus.

Die restliche Rückreise klappt jedoch einwandfrei. Durch die morgendliche Eskapade ist die Aufenthaltszeit im Flughafen Tunis recht kurz.

Bildverzeichnis

Bild 1: Erster Eindruck der Ferienanlage 6
Bild 2: Der Hafen von El Kantaoui 8
Bild 3: Sousse, Altstadt vor der großen Moschee 9
Bild 4: Auf dem Weg zur Festung Ribat 9
Bild 5: In der Festung Ribat (1) 9
Bild 6: In der Festung Ribat (2) 9
Bild 7: In der Festung Ribat (3) 15
Bild 8: In der Festung Ribat (4) 15
Bild 9: In der Festung Ribat (5) 15
Bild 10: In der Festung Ribat (6) 15
Bild 11: Blick über die Stadt auf die Kasbah 15
Bild 12: In der Medina von Sousse (1) 15
Bild 13: In der Medina von Sousse (2) 15
Bild 14: In der Medina von Sousse (3) 15
Bild 15: In der Medina von Sousse (7) 20
Bild 16: In der Medina von Sousse (8) 20
Bild 17: In der Medina von Sousse (9) 20
Bild 18: Im Museum „Sousse“ (1) 20
Bild 19: Im Museum „Sousse“ (2) 20
Bild 20: Im Museum „Sousse“ (3) 20
Bild 21: In der Medina von Sousse (10) 23
Bild 22: Cafe mit Aussicht 23
Bild 23: El Djem (sehen vermutlich auch nicht Viele im Regen) 24
Bild 24: El Djem, Amphitheater 24
Bild 25: El Djem, Arkadengang 24
Bild 26: El Djem, Vorplatz am Amphitheater 24
Bild 27: El Djem, Touristenführer warten auf Kunden 24
Bild 28: El Djem, im Amphitheater (1) 24
Bild 29: El Djem, im Amphitheater (2) 24
Bild 30: El Djem, im Amphitheater (3) 24
Bild 35: El Djem, im Amphitheater (8) 32
Bild 36: Autobahn Richtung Süden im Ausbau 32
Bild 37: Südwestlich geht es in das Djebel-Dahar-Bergland 32
Bild 31: El Djem, im Amphitheater (4) 32
Bild 32: El Djem, im Amphitheater (5) 32
Bild 33: El Djem, im Amphitheater (6) 32
Bild 34: El Djem, im Amphitheater (7) 32
Bild 38: Durch das Djebel-Dahar-Bergland nach Matmata (1) 37
Bild 39: Durch das Djebel-Dahar-Bergland nach Matmata (2) 37
Bild 40: Durch das Djebel-Dahar-Bergland nach Matmata (3) 37
Bild 41: Durch das Djebel-Dahar-Bergland nach Matmata (4) 37
Bild 42: In Matmata (1) 37
Bild 43: In Matmata (2) 37
Bild 44: Auf dem Weg in die Sahara (1) 37
Bild 45: Auf dem Weg in die Sahara (2) 37
Bild 46: Teil der Sahara: „Parc National de Djebil“ (1) 39
Bild 47: Teil der Sahara: „Parc National de Djebil“ (2) 39
Bild 48: Teil der Sahara: „Parc National de Djebil“ (3) 39
Bild 49: Straßenkreuzung auf am Weg Richtung Norden 39
Bild 50: Am Salzsee Chott el-Jerid (1) 39
Bild 51: Verkaufsstände am Salzsee (1) 44
Bild 52: Bunte Ware 44
Bild 53: Toiletten von „Comfort“ bis „Deluxe“ 44
Bild 54: Am Salzsee Chott el-Jerid (2) 44
Bild 55: Panoramabild am Salszee 45
Bild 56: Salzabbau - sehr konventionell 45
Bild 57: Am Salzsee Chott el-Jerid (3) 45
Bild 58: In Tunesien lauern andere Gefahren im Straßenverkehr 46
Bild 59: Am Salzsee Chott el-Jerid (4) 46
Bild 60: Am Salzsee Chott el-Jerid (5) 46
Bild 61: Obst und Gemüse ... 46
Bild 62: ... und Kakteenfrüchte 46
Bild 63: Wilkommen im Jahr 2020! 46
Bild 64: Neujahrsfreuden 50
Bild 65: In Sousse lerne ich Joseph kennen, er hält bis heute Kontakt. 51
Bild 66: Jost genießt Neujahr im „Relaxmodus“ 51



Weitere Reiseberichte

Band 1 : Auf dem Landweg nach Westafrika im November 2000
Band 2 : Nach Westafrika im Januar/Februar 2002
Band 3 : Weißrussland 2002
Band 4 : Nach Florida/USA im Dezember 2002/Januar 2003, ein Bildband
Band 5 : Usbekistan 2003 oder 1000 Kilometer auf der Seidenstraße
Band 6 : Norwegen, Island, Färöer- Inseln, Shetland und Schottland 2003
Band 7 : Costa del Sol/ Andalusien
Band 8 : Mexiko 2004
Band 9 : Baltikum 2004 und St. Petersburg
Band 10 : Israel 2004/2005
Band 11.1 : New York City 2005/2006 mit Ergänzung Juni 2007
Band 12 : Ibiza 2006
Band 13 : Australien 2006
Band 14 : Schweiz 2007
Band 15 : Namibia und Südafrika 2007
Band 16 : Chile, Argentinien, Uruguay und die Osterinsel 2008
Band 17 : Griechenland, Mykonos, Delos und Tinos 2009
Band 18 : Neuseeland und Französisch Polynesien 2010
Band 19 : Israel 2010
Band 20 : Deutschlandreisebericht
Band 21 : Westaustralien 2010
Band 22 : Madrid 2010
Band 23 : Vancouver/ Vancouver Island 2010
Band 24 : Florida: Key West 2011
Band 25 : Ostsee Juli 2011
Band 26 : Hohe Tatra August 2011
Band 27 : Barcelona Oktober 2011
Band 28 : Mallorca 2012
Band 29 : Kanada 2012
Band 30 : New York 2012
Band 31 : Gambia/ Senegal (Casamance) 2012/2013
Band 32 : Dubai 2013
Band 33 : Istanbul 2013
Band 34 : Ostasien 2015
Band 35 : Südeuropa 2015
Band 36 : Tansania und Sansibar 2015/2016
Band 37 : Schottland 2016
Band 38 : Südosteuropa und die Staaten am südlichen Kaukasus 2016
Band 39 : Libanon 2016 /2017
Band 40 : Sizilien und Stromboli 2017
Band 41 : Terceira, eine Insel der Azoren 2017
Band 42 : Türkei : Kappadokien 2017
Band 43 : Kuba 2017
Band 44 : Portugal 2017
Band 45 : Kapverden 2017/2018
Band 46 : Malta und Gozo 2018
Band 47 : Nordkorea 2018
Band 48 : Irland 2018
Band 49 : Kolumbien 2018
Band 50 : Jamaika 2018
Band 51 : Ägypten 2018/2019
Band 52 : Griechenland - Athen und Poros 2019
Band 53 : Estland : Tallin (Reval) und Saaremaa (Oesel) 2019
Band 54 : Ostafrika: Burundi, Ruanda und Uganda 2019
Band 55 : Panama 2019
Band 56 : Tunesien 2019/ 2020
Band 57 : Südamerika 2020

Im Internet : https://rainersreisewelt.com